

Es lief nicht rund für Rüdlinger und Cejka

Orientierungslauf. – Beim Weltcup in Dalarna (Schweden) realisierte Baptiste Rollier mit dem 2. Rang in der Langdistanz sein bisher bestes internationales Resultat. Nicht nach Wunsch lief es dem Bülacher Andreas Rüdlinger, der nach dem 29. Rang des Vortages im Sprint nun den 42. Rang belegte. Bei den Frauen klassierte sich Lea Müller als beste Schweizerin auf Platz 9, die Bülacherin Caroline Cejka belegte Rang 27.

Embracher Werner Hug an der Schach-Olympiade

Schach. – Der Schweizerische Schachbund (SSB) selektionierte für die vom 12. bis 25. November stattfindende Schach-Olympiade in Dresden die vier Grossmeister Viktor Kortschnoi (Wohlen), Yannick Pelletier (Montpellier/Fr), Florian Jenni (Zürich) und Joe Gallagher (Neuenburg) sowie den Internationalen Meister Werner Hug (Embrach).

S E R V I C E

Rad

Bahn-SM in Oerlikon

Punktefahren (40 km): 1. Risi 48:30,0 (49,485 km/h), 40 Punkte. 2. Marvulli 39. 3. Alexander Aeschbach (Dürrenäsch) 26. 4. Perizzolo 16. 5. Marguet 16. 6. Simon Wälchli (Warth) 10. – Ferner: 9. Tobias Baumgartner 7. 10. Benjamin Baumgartner 3. 12. Peter Jörg (alle Steinmaur) 2. 14. Mario Wagner (Bassersdorf); Aufgegeben: Giuseppe Atzeni und Michael Müller (beide Steinmaur). – **Sprint.** Final: Merk s. Keiser in 2 Läufen. – Platz 3: Furrer s. Sutter in 2 Läufen. – Schlussklassement: 1. Patrik Merk (Buchs SG). 2. Fabian Keiser (Zürich). 3. Felix Furrer (Rümlang). 4. Michael Sutter (Netstal). 5. Fabian Föllmi (Brittnau). 6. Cédric Stoller (Martigny). – **Kilometer-Zeitfahren:** 1. Merk 12:07,606. 2. Dominique Stark (Zürich) 1:07,758. 3. Kilian Moser (Matten bei Interlaken) 1:08,767. 4. Sutter 1:11,770. 5. Furrer 1:12,220. 6. Föllmi 1:16,217. – **Scratch (10 km):** 1. Franco Marvulli (Zürich) 12:52,0 (46,035 km/h). 2. Alain Lauener (Bürglen). 3. Tristan Marguet (Elgg). 4. Loïc Perizzolo (Veyrier). 5. Maxime Bally (Chables). 6. Bruno Risi (Bürglen). – Ferner: 10. Benjamin Baumgartner. 12. Jörg. 15. Müller. 19. Wagner. 21. Tobias Baumgartner. 26. Atzeni.

Patrik Merk erstmals mit Doppel-Hattrick

An den Schweizer Bahn-Meisterschaften in Oerlikon sicherte sich Patrik Merk vom Velo-Club Steinmaur erwartungsgemäss den Titel im Sprint und im Kilometer-Zeitfahren.

Von Ernst Bretscher

Für Merk waren es die SM-Titel Nr. 13 und 14, im Sprint zum sechsten Mal, im Kilometer-Zeitfahren zum achten Mal. Ein Novum gab es für den Routinier aber trotzdem: Erstmals gelang ihm in beiden Disziplinen der klassische Doppel-Hattrick. Merk stiess im Sprint mit Siegen über Michael Sutter und den Rümlanger Felix Furrer sicher in den Final vor. Dort bezwang er den letztjährigen Zweiten Fabian Keiser in beiden Läufen. Im ersten Sprint überspurtete Merk seinen Gegner auf der Zielgeraden um eine Vorderradlänge. Im zweiten Rennen zwang ihm Keiser nach einem Stillstandsversuch bereits in der ersten Runde die Führung auf, worauf Merk den Sprint auf 200 Meter lancierte und mit einer Radlänge Vorsprung gewann. Furrer sicherte sich wie im Vorjahr die Bronzemedaille, bezwang er doch Sutter in beiden Rennen mit einer respektive zwei Radlängen Vorsprung.

Von Stark hart gefordert

Im Kampf um den Titel im Kilometer-Zeitfahren wurde Merk vom noch nicht 20-jährigen Dominique Stark hart bedrängt. Zwar fuhr Merk in der ersten von drei Runden beinahe eine Sekunde schneller als Stark. Dieser steigerte sich auf den beiden nächsten Runden derart, dass Merk um den Sieg bangen musste. Mit einem Vorsprung von winzigen 0,152 Sekunden siegte Merk schliesslich vor dem Youngster. Das war der knappste Sieg von Merk, der seit 17 Jahren ununterbrochen in dieser Disziplin an den nationalen Meisterschaften startete. Nebst den acht Siegen wurde



BILD PETER GANSER

Patrik Merk (links) war im Sprint von Fabian Keiser wieder nicht zu schlagen.

er viermal Zweiter, dreimal Dritter und zweimal Siebter. «Ich bin überglücklich über meine neuen Titel, obwohl die beiden ersten vor 10 Jahren die schönsten waren», meinte Merk nach dem Rennen. «Jedes Jahr muss ich mich wieder neu motivieren, denn leider gibt es in der Oerliker Bahnsaison für uns Kurzdistanz-Fahrer viel zu wenig solcher Wettkämpfe. Ich trainiere deshalb meistens bei uns auf dem St. Galler Rheindamm, einer Velofahrern reservierten Strasse», ergänzte der Ostschweizer in Steinmaurer Diensten weiter

und fügte schmunzelnd an: «Die anderen Velofahrer schauen mich bei meinen Intervalltrainings jeweils verdutzt an, wenn ich an ihnen vorbei spurte, und sie mich wenig später wieder überholen.»

Feld stellte Tobias Baumgartner

In den drei anderen Disziplinen blieben die Unterländer hinter den Erwartungen. Im Punktefahren war Tobias Baumgartner (Steinmaur) kurz vor der Rennmitte mit einem Solovorstoss drauf und dran, das

Feld zu überrunden. Doch die Favoriten witterten die Gefahr und drückten aufs Tempo, als «Bäumli» eine halbe Runde Vorsprung herausgefahren hatte.

Vor der Einholung gewann er aber noch die 10. von 20. Spurtwertungen und wurde damit als Neunter Bester von sieben Unterländern. Sein jüngerer Bruder Benjamin wurde Zehnter, Peter Jörg (Steinmaur) 12. und Mario Wagner (Bassersdorf) 14. Im Scratch-Rennen kamen Benjamin Baumgartner und Jörg auf denselben Rängen 10 und 12 als beste Unterländer ins Ziel.

ANZEIGE

NEWS

News in Kürze.